



Willisauer Bote

KANTON Rückblick auf 16 Jahre im Kantonsparlament

Der Willisauer Mitte-Politiker Ludwig Peyer gehörte zu den politischen Schwergewichten im Kantonsrat. Im aktuellen WB-Gspräch zieht er Bilanz.
SEITE 4 / 5

HINTERLAND Altbüron und die Alterspolitik

Die Gemeinde lud die Bevölkerung zum Diskussionsanlass. Im Zentrum stand die Frage, wie sich die Alterspolitik künftig entwickeln soll.
SEITE 14

WIGGERTAL Grossprojekt in Reiden geplant

20 Hektaren Land stehen zur Debatte: In Mehlsen soll insbesondere die Firma Swisspor Platz für einen neuen Produktionsstandort erhalten.
SEITE 21

SPORT Geraldine Ruckstuhl gewann Gold im Speerwurf

Bei den Aktiv-Schweizermeisterschaften der Leichtathleten in Zürich feierte die Altbürerin nach schwierigen Wochen einen emotionalen Titel.
SEITE 7

willisauerbote.ch - Ihr Link zu
ergänzenden Inhalten wie Videos,
Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Strahlende Gesichter an der Kanti

WILLISAU Am Freitag durften 76 Absolventinnen und Absolventen der Kantonsschule und der Wirtschaftsmittelschule ihre Zeugnisse entgegennehmen und somit ihre Schulzeit endgültig abschliessen.

Feststimmung in der Aula der Kantonsschule Willisau: Am Freitagabend ging für 63 Maturandinnen und Maturanden sowie für 13 Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsmittelschule eine Ära zu Ende. Sie konnten zum erfolgreichen Abschluss der Matura beziehungsweise der Berufsmatura ihre Zeugnisse zusammen mit der traditionellen roten Rose entgegennehmen.

Ausserdem wurden die besten Abschlussnoten zusätzlich ausgezeichnet. Der Preis für den besten Notendurchschnitt im Maturazeugnis ging mit 5.5 an Sina Frei aus Nebikon. Den besten Abschluss an der Wirtschaftsmittelschule absolvierte die Buttisholzerin Petra Unternährer mit der Note 5.7.

Rektor Martin Bisig gab den Absolventinnen und Absolventen mit auf den Weg, dass sie nun ihren ersten Reifegrad erreicht hätten und er wünsche ihnen alles Gute für den weiteren Reifeprozess. Der Festredner Valentin Beck regte die Zuhörenden anschliessend zum Nachdenken an, doch er betonte auch, dass an diesem Abend vor allem zwei Dinge wichtig seien: Feiern und Geniessen.
SEITE 13



Nadia Schwegler freut sich mit ihrem Vater über den gelungenen Matura-Abschluss. Foto Stefan Toluoso

LEITARTIKEL

von
Stefan Calivers



Nein, «über einen Kamm scheren» lassen sich Stadt und Land auch in Zukunft nicht. Aber städtische und ländliche Gebieten «begegnen sich längst auf Augenhöhe»: Diese Bilanz zieht der abtretende Regierungspräsident Marcel Schwerzmann aus der von ihm lancierten Kampagne «Stadt&Land – ein Kanton».

Nicht alles über einen Kamm scheren

Ja, es gibt sie, die Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen Agglomeration und ländlichen Regionen. Und ja, sie führen regelmässig zu Auseinandersetzungen und Konflikten. Insbesondere vor und nach Abstimmungen, wenn die jeweils Unterlegenen das Lamento vom «Stadt-Land-Graben» antimmen. Und natürlich gibt es diese Unterschiede auch innerhalb unseres Kantons. Aber sie werden zunehmend kleiner. Denn viele Menschen, die auf dem Land geboren und aufgewachsen sind, leben heute in urbanen Gebieten. Umgekehrt ziehen Familien häufiger von der Stadt aufs Land. Oder sie arbeiten am einen und wohnen am anderen Ort. Die Zahl der Menschen, die beide Lebenswelten aus eigenen Erfahrungen kennt, nimmt ständig zu.

Dass die öffentliche Wahrnehmung oft eine andere ist, liegt zu einem guten Teil daran, dass beide Seiten die vermeintlichen Gräben im politischen Wettstreit bewusst vertiefen. Viele Differenzen zwischen Stadt und Land sind hausgemacht. Statt die Unterschiede zu bewirtschaften, sollte die Politik mehr Energie in ein konstruktives Miteinander investieren. Von zentraler Bedeutung sind nicht nur ausgleichende Instrumente wie der Finanzausgleich oder die Raumplanung, sondern auch Persönlichkeiten auf beiden Seiten, die vermitteln und Brücken bauen – ohne eben alles über einen Kamm zu scheren.

Auf fremdem Terrain überzeugt

SCHWINGEN Der Buttisholzer Sven Schurtenberger und der Hergiswiler Joel Ambühl standen am vergangenen Sonntag als Vertreter des Innerschweizer Schwingerverbands bei auswärtigen Teilverbandsfesten im Einsatz. Sie taten dies mit grossem Erfolg: Ambühl sicherte sich beim Nordostschweizer Schwingfest nach starken Auftritten völlig verdient den Kranz. Noch besser lief es für Sven Schurtenberger am Südwestschweizer Schwingfest. Der Eidgenosse qualifizierte sich mit vier Siegen und einem Gestellten für den Schlussgang. In diesem bezwang er den erst 20-jährigen Freiburger Romain Collaud und feierte seinen achten Kranzfestsieg, den allerersten bei einem Teilverbandsfest.

Doch nicht nur die Aktiven, sondern auch die Jungschwinger standen am Wochenende im Einsatz. In Altbüron ging am Samstag der Wiggertaler Nachwuchsschwinget über die Bühne und in Attinghausen fand am Sonntag der Innerschweizer Nachwuchsschwingertag statt. Die Athleten aus der Region sorgten für einige gute Resultate.
SEITE 9

Ein aktiver Tag für Klein und Gross

LUTHERN Der 11. Luthertaler Aktivtag ging erfolgreich über die Bühne. Über 500 Personen erkundeten zu Fuss oder auf dem Rad die Schönheiten der Napfberglandschaft.

Nach zwei Jahren Unterbruch konnte am Sonntag endlich die 11. Ausgabe des beliebten Luthertaler Aktivtags stattfinden. Klein und Gross wurden dem Motto «Us luther Freud a de Bewegig» mehr als gerecht: Über 500 Bewegungsfreudige aus nah und fern fanden den Weg ins Luthertal. Bei perfekten Bedingungen erkundeten sie zu Fuss oder auf dem Bike die Idylle des Tals – die schönen Routen wiesen ihnen den Weg. «Gerade auch die neuen Strecken und das Rahmenprogramm begeisterten – sowohl die aktiven als auch die genuss-betonten Teilnehmenden», sagt OK-Präsident Beat Lustenberger. Auf dem Schulhausplatz gab es kulinarische Leckerbissen, und Livemusik von Fredy Fenk (alias «Fredy Pi.»). Das Beisammensein wurde gelebt.
SEITE 15



Der Luthertaler Aktivtag bot Bewegung für die ganze Familie. Foto Julia Ineichen-Aeschlimann

Leserbriefe	2
Lokalnachrichten	6
Einblick Gemeinde Hergiswil	16-19
Zum Gedenken	23

